

# Gottesdienst

Sendedatum: **9. Juli 2017**

Sprecher: **Markus Brunner**

Bibeltext: **Mt 6,9-15; 18,23-35**

Motto / Thema: **Vergebung**

Denomination: Heilsarmee Luzern

Adresse: Dufourstrasse 25

PLZ Wohnort: 6003 Luzern

Telefon: 041 240 77 22 / 078 905 06 07

E-Mail: markus.brunner@heilsarmee.ch

Studiotermin: **22. Juni 2017, 10.00 Uhr**

Sprechzeit: **24 Minuten (inkl. Hörbibel, exkl. Musik)**

## Teaser-Text ca. 2 Sätze

D Vergebig cha mer mit eme Fluss vergliche. Vergebig flüst vo Gott durch eus dure zu eusne Mitmensch. Löm mer s doch flüsse!

Hochdeutsch:

Vergebung kann mit einem Fluss verglichen werden. Vergebung fließt von Gott durch uns hindurch zu unseren Mitmenschen. Lassen wir's doch fließen!

## **1. Anmoderation, Begrüssung und bibl. Eingangswort**

Herzlich willkommen im Gottesdienst auf Radio Life Channel. Mein Name ist Markus Brunner. Ich bin Heilsarmee-Offizier und leite – zusammen mit meiner Frau – die Heilsarmee Luzern.

Die Schweiz ist der Ursprung von bekannten und grossen Flüssen. Der Rhein zum Beispiel fließt in die Nordsee, der Rhône ins Mittelmeer. Es ist drum kein Wunder, dass man die Schweiz als "Wasserschloss von Europa" sieht. Flüsse sind wichtige Lebensadern für Natur und Mensch.

Ich vergleiche die Vergebung gern mit einem Fluss. Auf die Vergebung ist lebenswichtig. Vergebung fließt von Gott durch uns durch zu unserer Mitmensch.

Verggebung anzunehmen, fällt uns manchmal schwer. Wenn man die Vergebung von Jesus annimmt, gebe man damit zu, dass man sie braucht. Und das bricht die Demut.

Auf die Vergebung weiterzugehen, fällt uns manchmal schwer. Vergebung heisst loslassen. Wenn man unserer Mitmensch vergeben, löse man sie – und das, was sie uns anhaben – los.

In dem Gottesdienst möchte ich Ihnen zeigen, wie wichtig es ist, dass man unsere Mitmensch vergeben. Ich möchte Ihnen zeigen, wie Sie die Vergebung von Gott chönd annehmen. Und wie die Vergebung durch Ihres Leben zu Ihrer Mitmensch kann weiterfließen. Denn: Vergebung ist ein Geschenk von Gott, was man chönd und selbst weiterschenken. So werdet man barmherzig – und glücklich.

Glücklich? Ja, Jesus selber sagt, dass barmherzige Menschen glücklich sind. Das verspricht er uns in der Bergpredigt, im Matthäusevangelium, Kapitel 5, Vers 7. Der Yves Robert Bürgli liest uns diesen Abschnitt jetzt aus der Hörbibel von ERF Media:

### **Mt 5,7 (Hörbibel)**

Glücklich sind die Barmherzigen, denn Gott wird auch mit ihnen barmherzig sein.

## **2. Musik**

### **3. Lesung (Anbetung, Lobpreis, Dank, Bitte)**

Gott will eus beschenke. Er will, dass mir glücklich werdet. Er will eusi Gebet erhöere. Mir söllled nume glaube – und: Mir söllled vergeh! Vergebig isch e wichtigi Bedingig, dämit Gott eusi Gebet erhöert. Das wird au im folgende Abschnitt us Markus 11 dütlich:

#### **Mk 11,24-26 (Hörbibel)**

Es ist wirklich so: Alles, worum ihr im festen Glauben betet, wird Gott euch geben. Aber wenn ihr ihn um etwas bittet, sollt ihr vorher den Menschen vergeben, die euch Unrecht getan haben. Dann wird euch der Vater im Himmel eure Schuld auch vergeben. Wenn ihr ihnen aber nicht vergeben wollt, dann wird euch Gott eure Schuld auch nicht vergeben.

## **4. Eingangsgebet**

Ich bete:

Herr Jesus. D Vergebig isch dir wichtig. Du bisch i die Welt cho, dämit Gott, diin Vater, eus chan vergeh. Du wetsch, dass d Vergebig vo ihm her durch eus dure flüsse chan.

Sie söll zmittst durch all eusi Beziehige dure flüsse.

Sie söll durch eusi Ehe und Familie flüsse.

Sie söll durch euse Arbeitsplatz flüsse.

Dini Vergebig isch en Fluss, wo Lebe bringt. Danke, dass dä Fluss eus immer wieder en Neuanfang und e neu Chance schenkt.

Mir bittet dich, dass du i dem Gottesdienst durch die fiini Stimm vom Heilige Geist zu eusem Herz redtsch. Mir wend vo dir lehre. Mir wend, dass dini befreiendi Vergebig euses Lebe prägt und fröhlich macht.

Amen.

## **5. Musik**

## 6. Predigtinput Teil 1

Ich lade Sie ii, mit mir zäme s "Unser Vater" z bete. Das isch das Gebet, wo eus Jesus selber glehrt hät. Sie findet das Gebet im Matthäus-Evangelium, Kapitel 6, i de Verse 9-13:

«Unser Vater im Himmel.  
Geheiligt werde Dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.

Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.

Denn Dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit  
in Ewigkeit.  
Amen.»

S "Unser Vater"-Gebet kenne viel Lüüt uuswendig. Mir betet s i de Chile und sehr oft au an Abdankige. Das Gebet hät eus Jesus selber glehrt. Nume de letschi Vers "Denn Denn Dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen." chunnt i de älteste griechische Manuskript vom Matthäus-Evangelium nöd vor. Es handelt sich drum offesichtlich um en spätere Zuesatz. S ursprüngliche "Unser Vater"-Gebet hört also uf mit de Bitt: «Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.»

Im "Unser Vater" tüe mer eus z erst uf de himmlischi Vater uusrichte:  
«Unser Vater im Himmel.  
Geheiligt werde **Dein** Name.

**Dein** Reich komme.  
**Dein** Wille geschehe  
wie im Himmel so auf Erden.»

Nachdem mer eus uf de Himmel uusrichtet händ, chöm mer mit eusne  
Gedanke uf d Erde zrug:

«**Unser** tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib **uns** unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe **uns** nicht in Versuchung,  
sondern erlöse **uns** von dem Bösen.»

I dem zweite Teil vom «Unser Vater» chund au s einzige Verspreche vor,  
wo mer i dem Gebet uuspreched. Ja, mir wünsched i dem Gebet vieles,  
*verspreched* aber nume öppis. Lose mer doch na mal ganz genau uf d  
Wort vom zweite Teil:

«Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
**wie auch wir vergeben** unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.»

Händ Sie s Verspreche ghört? Ja, mir verspreched am himmlische Vater  
nume eis: Mir werdet dene Mensche vergäh, wo an eus schuldig worde  
sind: «**wie auch wir vergeben** unsern Schuldigern».

Wem mer das Verspreche ernst nehmed, merke mer, dass mer mit dene  
Wort fast anmassend werdet. Mir säged am himmlische Vater doch  
tatsächlich: "Bitte vergib eus eusi Schuld **und zwar genau so**, wie mir  
selber dene vergäbed, wo an eus schuldig worde sind."

«Und vergib uns unsere Schuld,  
**wie auch wir** vergeben unsern Schuldigern.»

Mir empfehled eus mit dene Wort em himmlische Vater als Vorbild. Mir  
säged sozäge: "Himmlische Vater. Bitte lueg uf mich. Lueg, wie ich dene

vergib, wo a mir schuldig worde sind. Bitte mach s mit mir genau glich. Bitte, vergib mir mini Schuld, genau so wie au ich dene vergib, wo a mir schuldig worde sind."

«Und vergib uns unsere Schuld,  
**wie auch wir** vergeben unsern Schuldigern.»

Ich bin überzückt: D Vergebig isch en zentrale Gedanke vom "Unser Vater"-Gebet:

Vor 2000 Jahr hät me Wort, wo me ime ne Text hät welle betone, nöd unterstriche oder fett druckt. Ja, me hät im griechische Urtext vom Neue Testament nöd emal Punkt und Komma gschriebe. We me öppis hät welle betone, hät me das mit inhaltliche und stilistische Mittel gmacht. So au bim "Unser Vater". Jesus betont d Vergebig als en Hauptgedanke vo dem Gebet, indem er grad unmittelbar nach em Gebet d Wichtigkeit vo de Vergebig betont.

Jesus erklärt grad nach dem Gebet (Mt 6,14-15):

«**Denn wenn** ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt,  
**so** wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben;  
**wenn** ihr aber den Menschen ihre Vergehungen nicht vergebt,  
**so** wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.»

Jesus gibt zum "Unser Vater"-Gebet also na en Erklärig ab. Es handelt sich um en Erklärig zum Thema Vergebig. *Drum* bin ich überzückt, dass d Vergebig en zentrale Gedanke isch vom "Unser Vater". Dass mir wänd vergäh isch – wie bereits erwähnt – au s Einzige, wo mir i dem Gebet verspreched.

D Vergebig isch für Jesus öppis sehr Wichtigs. Wahrscheinlich au darum, will de himmlischi Vater in Sache "Vergebig" uf eus luegt. **So wie mir** gegenüber eusne Mitmensch handlet, **so** handlet **er** an eus.

De himmlischi Vater luegt also uf eus. *Mir* entscheidet, ob er eus vergibt oder nöd. Wer vergibt, dem wird vergeh. Wer nöd vergibt, dem wird nöd vergäh.

Gellet Sie, das git eim scho chli z denke. Das macht eim scho fast e chli Angst.

Natürlich häm mer s gern, wenn de himmlischi Vater uf eus luegt, zum eus s tägliche Brot z geh.

Es chan au sicher nöd schade, wenn er eus nöd in Versuchig führt, sondern eus vom Böse erlöst.

Wenn er aber in Sache *Vergebig* uf eus luegt, ja sich an *eusem* Handle orientiert, dänn isch das scho e chli unheimlich. Wenn mir vergebet, vergibt er eus au. Wenn mir aber nöd vergebet, wird euse himmlische Vater au eus nöd vergäh.

Jesus bruucht an anderer Stell sogar na krasseri Wort. Er zeigt eus aber au en Weg uf, wie mir chönd vergäh.

Bevor mer eus wiiter i das Thema vertüüfed, ghöret mer es Musikstück.

## 7. Musik + Jingle LC

## 8. Predigtinput Teil 2

Mir händ eus im erste Teil vo dere Predigt mit em "Unser Vater"-Gebet befasst. Jesus hät eus das Gebet als es Modell für euses Rede mit Gott wiitergäh. Er hät eus damit es Biispiel gäh, wie mer chönd bete, damit mir vom himmlische Vater au erhört werdet.

Natürlich cham mer sehr viel vom "Unser Vater" lehre. Ein zentrale Gedanke isch aber offesichtlich d Vergebig. Gnauer: Eusi Vergebig gegenüber eusne Mitmensch. Das betont Jesus, indem er eus i dem Gebet nume öppis verspreche laht. Mir verspreched, dass mer dene werdet vergäh, wo an eus schuldig worde sind.

Mir bittet im "Unser Vater" sogar, dass sich de himmlischi Vater an eus es Biispiel söll näh. Er söll eus bitte **so** vergäh, **wie au mir** eusne Mitmensch vergebet:

«Und vergib uns unsere Schuld,

**wie auch wir** vergeben unsern Schuldigern.»

Jesus git unmittelbar nach em "Unser Vater"-Gebet na eis obe druf und betont: Nume wenn *mir* vergebet, wird au *eus* vergeh (Mt 6,14-15):

«**Denn wenn** ihr den Menschen ihre Vergehungen vergebt, **so** wird euer himmlischer Vater auch euch vergeben; **wenn** ihr aber den Menschen ihre Vergehungen nicht vergebt, **so** wird euer Vater auch eure Vergehungen nicht vergeben.»

Dämit isch aber na nöd gnueg. Nämet mer doch jetzt alle Muet zäme und befassed mer eus mit zwei vo de beunruhigenste Verse im ganze Neue Testament.

Mir ghöred us de ERF-Hörbible s Kapitel 18 vom Matthäus-Evangelium und zwar vom Vers 23 bis zum Vers 35:

### **Matthäus 18,23-35 (Hörbibel)**

"Man kann das Reich Gottes mit einem König vergleichen, der mit seinen Verwaltern abrechnen wollte. Zu ihnen gehörte ein Mann, der ihm einen Millionenbetrag schuldete. Aber er konnte diese Schuld nicht bezahlen. Deshalb wollte der König ihn, seine Frau, seine Kinder und seinen gesamten Besitz verkaufen lassen, um wenigstens einen Teil seines Geldes zu bekommen. Doch der Mann fiel vor dem König nieder und flehte ihn an: 'Herr, hab noch etwas Geduld! Ich will ja alles bezahlen.' Da hatte der König Mitleid. Er gab ihn frei und erliess ihm seine Schulden. Kaum war der Mann frei, ging er zu einem Mitarbeiter, der ihm einen kleinen Betrag schuldete, packte ihn und schrie: 'Bezahle jetzt endlich deine Schulden!' Da fiel dieser Arbeiter vor ihm nieder und bettelte: 'Hab noch etwas Geduld! Ich will ja alles bezahlen!' Aber der Verwalter wollte nicht warten und liess ihn ins Gefängnis bringen, bis er alles bezahlt hätte. Als nun die anderen sahen, was sich da ereignet hatte, waren sie empört und berichteten es dem König. Der König liess den Mann, dem er die Schulden erlassen hatte, zu sich kommen und sagte: 'Was bist du doch für ein hartherziger Mensch! Deine ganze Schuld habe ich dir erlassen, weil du mich darum gebeten hast. Hättest du da nicht auch mit deinem Mitarbeiter Erbarmen haben können, so wie ich mit dir?' Zornig übergab er ihn den Folterknechten. Sie sollten ihn erst dann wieder freilassen, wenn er alle seine Schulden zurückgezahlt hätte. Das gleiche wird mit euch geschehen, wenn ihr euch weigert, eurem Bruder wirklich zu vergeben."

Händ Sie die zwei beunruhigende Verse useghört? Nöd? Dänn lies ich Ihne die zwei letschte Verse nomal vor (Mt 18,34-35, HFA):

«Zornig übergab er ihn den **Folterknechten**. Sie sollten ihn erst dann wieder freilassen, wenn er alle seine Schulden zurückgezahlt hätte.»

Achtung: jetzt chunt s:

«Das **gleiche** wird mit **euch** geschehen, wenn ihr euch weigert, eurem Bruder wirklich zu vergeben.»

Jesus warnt eus i dere Gschicht, dass mer eusne Mimensche – gnauer: eusne Brüdere – unbedingt sölled vergäh. Mit dene "Brüdere" sind sicher "Brüdere im Glaube" gemeint. Da damit sind selbstverständlich au d "Schwöster im Glaube" mit iigschlosse.

Mir chönted jetzt natürlich e chli uusschnufe und eus säge: "Zum Glück sind da nume "d Brüdere und d Schwöster **im Glaube**" gemeint – und nöd alli Mensche. Doch sim mer ehrlich: Es isch nöd eifacher, eusne Mitchriste z vergäh als allne andere Mensche. Meistens häm mer ihne gegenüber grösseri Erwartige und sind drum au schneller enttäuscht oder verletzt.

Jesus wird i de zwei letschte Vers vo däm Abschnitt sehr ernst. Er schlusst die Gschicht mit ere klare Warning: "Wenn ihr eune 'Brüdere und Schwöster ' nöd vergebet, wird eu de himmlischi Vater de Folterknecht übergeh." Ups. Das macht lidruck, gället Sie. Bitterkeit führt i d Folterkammere. Was immer au damit gemeint isch: Es isch sicher nüt Schöns! Nöd z vergeh führt i ne Sackgass. Nöd z vergeh bringt Liide und Schmerz.

Es isch nöd eso, dass Gott eus öppe wetti plage. Er wett vielmeh sicher stelle, dass mir eus i de Bitterkeit nöd wohl fühled. Will: Bitterkeit isch e Sackgass. Nöd z vergeh blockiert eus. Nöd z vergeh verwehrt eus de Weg in e gueti Zukunft mit Gott.

Die Gschicht macht na öppis anders düütlich: Mir müend nüt wiiterschenke, wo mer vorher nöd selber gschenkt übercho händ

De Knecht i dere Gschicht erlebt nämlich z erst emal die ganzi Güeti vom "Herr" – gemeint isch de himmlischi Vater. Ihm wird e riesigi Schuld vergeh. Jesus redt vo 10 Talent. Das sind öppe 164 Jahreslöhn. Uf hütigi Schwiizer Verhältnis übertreit sind das öppe 13 Millione Franke. E riesigi Schuld. Wer chan so viel Geld je zrugzahle? Wahrscheinlich fast

niemert. Ganz ähnlich isch es mit eusere persönliche Schuld vor Gott. Die Schuld chönet mer nie selber zruggzahle. Und schuldig sim mer doch alli.

Niemert vo eus isch nämlich nume Opfer. Mir sind alli au Täter. Mir händ Mensche verletzt und letschtlich gege s Gsetz vo Gott verstosse. Wie chöm mer eusi Schuld je zruggzahle? Es isch unmöglich!

Doch Gott isch güetig. Er erlaht eus alli Schuld. Eifach eso. Vergebig isch nöd **eusi** Erfindig. Vergebig hät ihre Ursprung bii Gott. Er vergibt eus gern alli Schuld!

Das isch eigentlich ungerecht. Mir hättet für eusi gemeine, egoistische Tate nämlich durchuus e Straf verdient. Die Straf hät Gott aber selber uf sich gnah. Jesus, de Sohn vo Gott, hät d Straf für jedi ungerechti Tat uf sich gnah. Er hät am Chrüz mit sim eigete Blut – mit sim Tod – dafür zahlt.

Gott vergibt eus, wenn mir uf Jesus vertrauet. Durch euse Glaube empfanget mir Vergebig als es Gschenk vo Gott. Und das Gschenk sölle mer wiitergeh.

Drum sölle mer anderne Mensche *das* vergäh, wo sie eus atah händ. Au wenn die Mensche das vielllicht nöd verdient händ: Gott will, dass mir siis Gschenk wiiter schenket.

Vergebig isch wie en göttliche Fluss, wo durch euses Lebe söll dure flüsse. Wem mer eusne Mitmensch nöd vergebet, stopped mer de Fluss. Wer aber Vergebig zruggbhaltet, verlürt sie.

Drum mach ich Ihne Muet: Löhnd Sie doch d Vergebig vo Jesus durch sich dure flüsse. Löhnd Sie s lah flüsse – au zu Ihrne ärgste Feinde. Das händ die vielllicht nöd verdient. Doch sim mer ehrlich: Mir händ Vergebig au nöd verdient!

## **9. Musik**

## **10. Schlussgebet und Segenswort**

Jesus isch d Quelle vo de Vergebig. Er will, dass siini Vergebig i de ganze Welt bekannt wird. Er sait im Lukas-Evangelium, Kapitel 24, Vers 47:

### **Lk 24,47 (Hörbibel)**

Alle Völker sollen hören: Es gibt Vergebung der Sünden für jeden, der zu Gott umkehrt. Das soll zuerst in Jerusalem verkündet werden.

Ich bete: Herr Jesus. Du schenksch eus gern diini Vergebig und dämit au en Neuanfang. Drum bisch du ja i die Welt cho. Mir bittet dich drum: Vergib eus alli Schuld und chum bitte in euses Herz und in euses Lebe!

Und ja: Mir wänd diini Vergebig wiiterflüsse la. Du weisch, dass mir das nöd us eigener Kraft chönd. Aber mir sind vo dir beschenkt worde. Drum wem mer jetzt au bereit sii, das Gschenk witters z geh. Mir vergebet grad jetzt all dene, wo an eus schuldig worde sind. Mir betet mit diine Wort:

«Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.» Amen.

## **11. Musik**

## **12. Abmoderation, Infos**

Mir sind am Schluss vo däm Gottesdienst uf Lifechannel.

Dä Gottesdienst cha me au im Internet jederziit nomal lose, downloade oder au wiiterempfehle. Und zwar uf eusem Medieportal:

Lifechannel.ch - Schrägstrich - Gottesdienst.

Übrigens chunnt de Gottesdienst uf Lifechannel jede Sunntigmorge am Zähni und als Wiederholig am Abig am Siebni.

Min Name isch Markus Brunner.